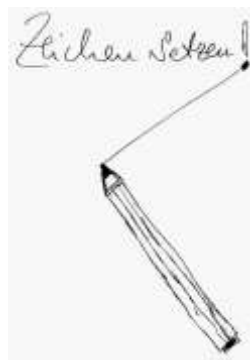


Pfarrer Dr. Matthias Engelke
Geschäftsführer Förderkreis
Darmstädter Signal

Hildengasse 6
50769 Köln-Merkenich
distelwenk@gmail.com
0049-157-87 313 098



Beitrag zum „Ostermarsch 2020“ in Burg – vor der Kaserne des
Logistikbataillons 171 am Samstag, den 29. August 2020
„OFFENE HEIDE – weltweite Solidarität statt internationale Kriege“

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

zunächst und vor allem anderen möchte ich euch meinen Respekt
bezeugen: ich dachte, wir bohren am Atomwaffenlager in Büchel
dicke Bretter – eure sind ja doppelt so dick und viel länger!

Ich bin sehr beeindruckt von der Arbeit, die ihr hier geleistet habt und
leistet:

- Die Gedenkstätte in Gardelegen mit dem Gedenken an das
Massaker an 1016 KZ-Häftlingen auf ihrem Todesmarsch –
mitsamt dem Dokumentationszentrum, das im April hätte
eingeweiht werden sollen aber wegen Corona verschoben
werden musste,

- an jedem ersten Sonntag eines Monats ein Friedensweg der Bürgerinitiative Offene Heide – heute der 325.! mit Baumpflanzaktionen – Fastenaktionen – sich der Bundeswehr in den Weg zu stellen – gewaltfreie Aktionen und Prozesse mit Verhandlungen, Strafen und die Bereitschaft dabei auch Haft in Kauf zu nehmen,
- zu erleiden, wie die anfängliche breite Zustimmung der Bevölkerung wegbricht und das Argument der Arbeitsplätze Menschen lähmt,
- Niederlagen erleben müssen, wie ein politischer Kompromiss gebrochen wird und die Bundeswehr sich auf dem gesamten Kriegsvorbereitungsgelände ausbreitet,
- Prozesse, die sich dagegen auflehnen zu verlieren und
- miterleben zu müssen wie Firmen wie Rheinmetall sich eine goldene Nase damit verdienen, das bundesweit modernste Kriegsvorbereitungszentrum zu bauen wo der Straßenkampf mit Duellsimulatoren an Flüssen und U-Bahnen in den Schein-Orten Schnöggersburg und Stullenstadt und Salchau geübt wird
- und der massiven Verseuchung des Bodens und des Grundwassers durch Öl und Schwerschaum ohnmächtig mit angesehen werden muss:

Ihr Lieben, das ist hartes Brot!

Und wenn sich daran so mancher seine Zähne ausbeißt – mich würde es nicht wundern.

Es findet hier ein Machtkampf statt, der sich nicht allein mit den Bezeichnungen Bundeswehr und Bürgerinitiative, Demokraten und staatliche Behörden, Umweltschutz und Umweltbelastung abbilden lässt.

Es ist ein Machtkampf, in dem es um mehr geht.

Ich sehe im Mittelpunkt die Frage: Was ist uns heilig?

Das ist eine Frage, die ich von HANS-JOCHEN VOGEL,
Studentenseelsorge in Chemnitz, Karl-Marx-Stadt, geerbt habe.

Mir ist heilig – so kann man es umschreiben – wo ich keine
Kompromisse zulasse.

Für die Bundeswehr ist dies ihre eigene Religion: Die Unterscheidung
von drinnen und draußen, von Bürgern in Uniform und Bürgern ohne
Uniform, eine Unterscheidung mit Hilfe von Abkürzungen, Zeichen,
Eid und Fahnen, die Unterscheidung – im sogenannten Ernstfall – von
Feind und Freund, das Üben und die Vorbereitung, ungestraft das
ansonsten gesellschaftlich sanktionierte Tötungstabu auch mit
gemeingefährlichen Mitteln zu verletzen und damit das Kriterium für
Mord zu erfüllen und dafür auch noch die Erwartung zu hegen,
Anerkennung zu finden.

Als Geschäftsführer des Förderkreises Darmstädter Signal rufe ich die
Soldaten auch dieses Logistikbataillons dazu auf: Folgt eurem
Gewissen! Kein Befehl hat das Recht euer Gewissen außer Kraft zu
setzen. Das Soldatengesetz gibt euch das Recht dazu, Befehle auf ihre
Rechtmäßigkeit zu prüfen.

Doch seitdem das Gewissen und seine umwerfende Macht entdeckt
worden ist, erleben wir, wie diese Macht außer Kraft gesetzt werden
soll: durch Teil-Verantwortung und Delegation:

Da ist der Glaube, der Einzelne sei nur ein Rädchen im Gefüge;
und der Glaube, andere seien befugter über die Weichenstellungen zu
entscheiden als ich.

Der Einzelne wird davon befreit sich über das Ganze Gedanken zu
machen und ein schier unüberschaubares Maß an Aufgaben und

Vorhaben wird bewältigt durch zahllose einzelne Handgriffe und Paraphen genauso zahlloser Einzelner.

Was ist uns heilig? Der Apparat oder das Gewissen?
Das Leben oder der Tod? Gott oder der Staat?

Als Logistikbataillon ist diese Einheit mit anderen der gleichen Art in alle Vorgänge der Bundeswehr eingebunden, jede Verlegung einer Einheit kann nur stattfinden, wenn die Logistik stimmt.

Jede Kommunikation und jede Handlung, jede Kriegsvorbereitungsübung, wie gegenwärtig Defender, kann nur durchgeführt werden, wenn die Informationskanäle dafür stimmen.

Soweit die Bundeswehr weltweit tätig ist – hier bildet sich alles im Kleinen und so Unscheinbaren ab. Dabei geht es um eine gesellschaftliche Frage:

Selbst wenn eine Armee ausschließlich zur Landesverteidigung eingesetzt werden sollte, müsste sie vollständig anders aussehen. In Deutschland ist kein Straßenkampf denkbar, der nicht die Zivilbevölkerung mit unendlichem Leid in Mitleidenschaft ziehen müsste. Russland hat es mit Billigung des Westens im Tschetschenien-Krieg vorgemacht, wie zudem in solchen Fällen stattdessen vorgegangen wird:

Grosny wurde dem Erdboden gleich gemacht.
Das mörderische Signal für solches Vorgehen sind stets die Bombenabwürfe auf Kliniken und Krankenhäuser. So auch von den Vereinigten Staaten und Russland und Syrien – was für eine Koalition!?! – in Syrien praktiziert.

Wenn der Krieg die eigenen Soldaten als Mittel zum Zweck degradiert: Vor wem und was soll das Halt machen? Was ist uns heilig?

Was offenbart es, wenn in Schnöggersburg geübt wird, dass ein Nationalheiligtum, ein Übungsheiligtum für niemanden zu betreten ist, wenn dieses „Heiligtum“ eine ehemalige nur teilweise gesprengte Nazi-Versuchsanlage war?

Was ist die Botschaft der Bundeswehr, wenn ein Nazi-Bau als Heiligtum dient? Was ist uns heilig?

Ein Nazi-Kriegsvorbereitungsgelände als Bundeswehr-Kriegsvorbereitungsgelände?

Ich habe Respekt vor eurer Geduld, sich dieser gewaltigen Aufgabe zu stellen und ich möchte allen zu diesem nachgeholtten Ostermarsch die Botschaft von Weihnachten zusprechen: Fürchtet euch nicht!

Sicherheit, die nur die eigene Sicherheit im Blick hat, ist von Angst besetzt, stellt eine Bedrohung dar und garantiert anderen und sich selbst Leid und macht unfrei.

Sicherheit, die fragt, welche Sicherheit mein Gegenüber braucht, beruht auf Vertrauen und schafft gemeinsame, gegenseitige Sicherheit, das befreit von Angst und eröffnet neue und andere Wege.

Ich möchte euch ermutigen, weiter daran zu arbeiten und nicht die Bezeichnungen der Bundeswehr zu übernehmen, sondern die Dinge so zu nennen wie sind:

Eine Kriegsvorbereitung ist eben nicht nur ein Manöver.
Ein Kriegsvorbereitungszentrum ist eben nicht nur ein Gefechtsübungszentrum.

Ich möchte euch ermutigen, die Sehnsucht dafür zu wecken, dass aus der jetzigen Heide ein kräftiger Wald wird, der das Erbe des einmaligen Lindenwaldes fortsetzt, so dass zahllose Arbeitsplätze dort möglich sein werden, wo Menschen im hohen Alter und als auch Menschen mit Behinderungen in solchen Wäldern Natur schonend und befreiend erleben können.

Wo solche Sehnsucht wächst, entwickelt sie die Kraft von Wurzeln, die Asphaltdecken sprengt.

Jeder Soldat repräsentiert den ganzen Staat, die eine Exekutive staatlicher Gewalt nach außen. Darum ist jeder Soldat und jede Soldatin auf das Ganze des Militärs ansprechbar:

Nicht nur auf das hin, was in der Colbitz-Letzlinger Heide geschieht, sondern auch im Atomwaffenlager Büchel. Das Gewissen des einzelnen ist nicht austauschbar. Jeder einzelne Mensch, ob als Bürger oder als Bürger in Uniform, repräsentiert die ganze Menschheit.

Als Christ stell ich die Frage: Womit repräsentierst du die Menschheit mehr und worin wird durch dich Christus erkennbar: ob mit einer Waffe oder ob ohne Waffen?

Was ist uns heilig?

Ich danke für die Aufmerksamkeit.